

## **Zulassungsarbeiten in der Psychologie**

Grundsätzlich lassen sich bei Zulassungsarbeiten in der Psychologie theoretische Arbeiten und empirische Arbeiten voneinander unterscheiden.

Bei theoretischen Arbeiten oder Literaturarbeiten geht es darum, anhand der vorliegenden wissenschaftlichen Literatur eine Fragestellung zu beantworten. Wie die Begriffe schon vermuten lassen, steht dabei der Umgang mit Fachliteratur im Vordergrund.

Das methodische Vorgehen dieser Arbeiten basiert auf umfangreichen Literaturrecherchen zur Thematik. Die Forschungsfragen werden dabei mittels der Erstellung von Übersichtsarbeiten zur vorliegenden Fachliteratur beantwortet, oder sie fokussieren auf einen Vergleich zwischen Theorien oder deren Erweiterung. Ein zentraler Punkt solcher Arbeiten ist die intensive Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Quellen, deren Recherche in Bibliotheken, Datenbanken und im Internet.

Der größte Unterschied im methodischen Vorgehen zwischen theoretischen und empirischen Arbeiten beruht auf der Erhebung von Daten (z.B. durch Experimente, Interviews, Befragungen, Beobachtungen) und deren statistischer Auswertung. Aber ohne theoretische Auseinandersetzung anhand der vorliegenden Literatur geht es auch bei empirischen Arbeiten nicht. Daher steht am Anfang einer empirischen Arbeit ebenso eine Literaturrecherche. Hier werden die vorliegenden Befunde anderer Studien gesichtet um einerseits die Forschungsfragen sinnvoll und entsprechend wissenschaftlicher Kriterien formulieren zu können und andererseits die später vorliegenden Befunde interpretieren und einordnen zu können.

### **Welche Arbeit soll ich wählen?**

Wer großes Interesse an Literaturrecherche und Quellenarbeit hat, ist mit einer mehr theoretisch orientierten Arbeit gut beraten. Auch sind große Statistikkennntnisse hier nicht erforderlich. Unter Umständen können bei theoretischen Arbeiten auch eigene Interessen besser berücksichtigt werden, da eine Einbindung in ein Forschungsprojekt oft nicht vorgesehen ist. Da die Psychologie zumeist empirisch arbeitet, ist das Angebot an solchen Arbeiten oft recht begrenzt.

Empirische Arbeiten haben den Vorteil, dass man oft mit der Themenstellung auch Teil eines laufenden Forschungsprojekts ist. Hier sieht man sehr konkret, wie aus Daten Fachwissen entsteht. Für Forschungseinsteiger ist es aber oft überraschend bis frustrierend, wie kleinschrittig die Fragestellungen formuliert werden müssen, um überhaupt erforschbare Fragestellungen formulieren zu können. Auch sollte man keine Berührungsängste vor statistischen Analysen haben, wobei hier die Anleiterinnen und Anleiter oftmals intensive Hilfe anbieten. Anders formuliert, bei empirischen Arbeiten lernt man zusätzlich etwas zur statistischen Datenanalyse. Ähnlich verhält es sich mit der Datenerhebung. Oft ist hier Mithilfe erforderlich und dieser Aufwand kann nebenbei tiefe Einblicke in bestimmte Methoden geben, von Fragebogenmethoden über Interviews, Beobachtungsverfahren bis hin zu neurokognitiven Verfahren wie z. B. EEG.

### **Wie finde ich Betreuung für meine Zulassungsarbeit in Psychologie?**

Hier ist zunächst einmal etwas Eigeninitiative gefordert. Es gibt keine Liste mit allen Betreuern. Daher ist es notwendig die gewünschten Dozentinnen und Dozenten selber anzusprechen. Dabei beschränkt sich der Kreis auf Lehrende, die im Studiengang EWS Psychologie aktiv sind, z.B. diejenigen, die EWS-Vorlesungen und EWS-Seminare anbieten. Die Internetseiten der einzelnen Lehr- und Forschungseinheiten (Lehrstühle) mit Angebot im EWS geben zudem Hinweise, welche

Forschungsschwerpunkte verfolgt werden. Diese Informationen können die Passung bei der Auswahl von Thema und Betreuungsperson verbessern helfen.

Die Anfragen für Zulassungsarbeiten sind am besten formlos per Mail zu stellen. Dabei bitte mitteilen, ob man besondere Vorkenntnisse (z.B. EDV, Statistik, Gesprächsführung, andere Skills) besitzt, die für das Projekt von Vorteil sein könnten. Ebenso können natürlich Themenwünsche geäußert werden. Die Realisierung hängt jedoch stark davon ab, in wie weit sich die Forschungstätigkeit des Anleiters mit dem eigenen Themenwunsch deckt.